



**BürgerUniversität
Coesfeld**

Programm

Sommersemester 2021

**Ernsting's family-Stiftungsprofessur
für Mikrosoziologie**



FernUniversität in Hagen

BürgerUniversität Coesfeld

Sommersemester 2021

Sehr geehrte Damen und Herren,

die Pandemie-Krise macht es erforderlich, die Veranstaltungen der BürgerUniversität Coesfeld auch noch in diesem Semester im Online-Format anzubieten. Wir haben Vorlesungen zu unterschiedlichen Themenbereichen für Sie aufgezeichnet und stellen Ihnen diese – über das Semester verteilt – in unserer Mediathek zur Verfügung. Hier finden Sie darüber hinaus auch viele Aufzeichnungen aus den vergangenen Semestern, die sicher auch jetzt noch interessant sind.

Sie können die Mediathek im Internet über den kurzen Link: <https://e.feu.de/mediathek> oder einen QR-Code (auf der Rückseite) erreichen. Bei Fragen wenden Sie sich gerne an das Regionalzentrum.

Beschäftigen werden wir uns in diesem Semester mit den Folgen der Corona-Krise für die sozialen Beziehungen. Im Zentrum steht hier das Thema Sorge und was sich insbesondere mit Blick auf das letzte Jahr geändert hat. Des Weiteren werden Sie einen Vortrag hören, in dem es um Mensch-Maschine-Interaktionen geht. Diese spezifische Form von Wechselseitigkeit hat im Zuge der Digitalisierung und mit der Entwicklung und Anwendung Künstlicher Intelligenz an Bedeutung gewonnen. Des Weiteren geht es um unsere Jugend heute. Es werden aktuelle Beobachtungen aufgezeigt und gefragt, was es bedeutet, in diesen Zeiten erwachsen zu werden. In einem weiteren Vortrag geht es um den deutschen Spiritismus im 19. Jahrhundert.

Ich freue mich sehr darauf, Sie hoffentlich bald in gewohnter Form, also persönlich, wieder in der BürgerUniversität Coesfeld begrüßen zu können.

Bis dahin bleiben Sie gesund!

Ihre



Prof. Dr. Dorett Funcke

Die Krise des Sozialen

Die Corona-Pandemie und ihre Folgen

Franziska Krüger, M.A.

In der Corona-Pandemie erfahren wir alle bewusster, wie abhängig wir von Sorgearbeit sind: von der Arbeit im Krankenhaus, in Pflegeheimen und Arztpraxen, von Bildungs- und Betreuungseinrichtungen wie Schulen und Kindertagesstätten. Ebenso sehen wir aber auch die Fürsorge, die in Familien, in der Nachbarschaft, im Freundeskreis und in der Gemeinde geleistet wird. Sorgearbeit ist historisch gewachsen primär eine weibliche Tätigkeit von geringer gesellschaftlicher Wertschätzung. Ändert sich das in der Corona-Pandemie? Diese Frage erörtere ich am Beispiel der innerfamilialen Arbeitsverteilung von Erwerbs- und Sorgearbeit. Bleibt alles wie immer, erleben wir einen Rückfall in traditionelle Muster? Oder werden neue Wege beschritten, um das Familienleben mit den beruflichen Anforderungen abzustimmen? Der Vortrag lädt dazu ein, grundsätzlich über die Dynamik der Corona-Pandemie und ihre Folgen für das soziale Miteinander zu reflektieren.

Die Vorlesung ist ab **14. April 2021** in der Mediathek abrufbar.

Franziska Krüger hat in Jena und Bielefeld Soziologie studiert. Derzeit promoviert sie zur Vereinbarkeitspraxis von ost-westdeutschen Elternpaaren am Promotionskolleg „Familie im Wandel“ an der FernUniversität in Hagen. Zudem arbeitet sie als Online-Tutorin am Lehrgebiet Ernsting's family-Stiftungsprofessur für Mikrosoziologie. Zu ihren Arbeitsschwerpunkten zählen die Paar- und Familiensoziologie, die Biografie- sowie Fallrekonstruktive Forschung.





Philosophisch-ethische Herausforderungen neuartiger Mensch-Maschine-Interaktionen

Jun.-Prof. Dr. Dr. Orsolya Friedrich

Mensch-Maschine-Interaktionen (MMI) gewinnen im Zuge der Digitalisierung und mit der Entwicklung und Anwendung künstlicher Intelligenz (KI) zunehmend an Bedeutung. In unserem Leben begegnen uns diese Neuro- und Self-Tracking-Technologien z. B. in Fitness-Apps und Schrittzählern oder sozialen Robotern, die mit Menschen interagieren. Diese Veränderungen in unserem Umfeld zu skizzieren, einige damit einhergehende Herausforderungen für uns Menschen sowie für die Gesell-



schaft zu benennen und philosophisch zu reflektieren, sind die Ziele dieses Vortrags. Dabei werden Technologien aus der Medizin – einem technologisch sich besonders schnell und innovativ entwickelnden Bereich der Gesellschaft – exemplarisch herangezogen.

Die Vorlesung ist ab **19. Mai 2021** in der Mediathek abrufbar.

Orsolya Friedrich studierte Philosophie und Medizin, sie ist in beiden Fächern promoviert. Seit 2019 ist sie als Juniorprofessorin für Medizinethik an der FernUniversität in Hagen tätig und erforscht im Rahmen einer Emmy Noether-Forschungsgruppe das Phänomen der Interaktion in Mensch-Maschine-Interaktionen.

Geister oder psychische Kraft?

Der deutsche Spiritismus im 19. Jahrhundert

PD Dr. Eva Ochs

Die Spiritisten zählten im ausgehenden 19. Jahrhundert zu einer breiten Bewegung, die an die Möglichkeit der Kontaktaufnahme mit Verstorbenen glaubte und an deren Hineinwirken in die Welt der Lebenden. Eine Fülle von okkultistischen und spiritistischen Zeitschriften warb für diese Weltanschauung. Verblüffender Weise sahen sich die Vertreter und Vertreterinnen mit ihrem Glauben an übernatürliche Kräfte nicht im Gegensatz zu den wissenschaftlichen Erkenntnissen ihrer Zeit und versuchten gerade mit naturwissenschaftlichen Methoden die Existenz der jenseitigen Kräfte zu beweisen. Über ein solches Experiment eines der damals bekanntesten Spiritisten in Deutschland, dem russischstämmigen Alexander Aksakow, berichtet der Vortrag. Dabei werden die Positionen der Geistergläubigen in dieser Zeit deutlich, die sich größtenteils als „modern“ verstanden.

Die Vorlesung ist ab **16. Juni 2021**
in der Mediathek abrufbar.

Eva Ochs ist Privatdozentin und wissenschaftliche Mitarbeiterin des Instituts für Geschichte und Biographie der FernUniversität in Hagen. In ihren Forschungsarbeiten beschäftigt sie sich unter anderem mit lebensgeschichtlichen Interviews, die sie mit Zeitzeugen und Zeitzeuginnen geführt hat, und mit bürgerlichen Biographien aus dem 19. Jahrhundert. Zu diesen Themen ist sie auch in der Lehre tätig und hat zudem Kooperationsprojekte mit Schülern und Schülerinnen durchgeführt.





JUGEND kontrovers – Herausforderungen an eine spätmoderne Jugend

Dr. Anja Schierbaum

Wir alle beobachten, wie sich Leben und Gesellschaft in der späten Moderne verändert und steigende Anforderungen an die eigene Lebensgestaltung nahezu alle Lebensbereiche kennzeichnen. Jugendliche setzen auf Selbständigkeit, Karriere und Unabhängigkeit. Sie bleiben immer länger im Bildungssystem, konzentrieren sich auf einen erfolgreichen Berufseinstieg und schieben die Entscheidung für oder gegen eine Partnerschaft und Familie auf. Gleichzeitig arbeiten sie sich an Entwicklungsanforderungen ab und suchen nach Gelegenheitsstrukturen, um selbst etwas zu bewirken. Sie sind aufgefordert, möglichst alle Optionen frei nach dem Motto, „Alles ist möglich, du musst es nur wollen“, zu nutzen.



Die Herausforderung besteht für eine spätmoderne Jugend darin, sich gegenüber verändernden Lebensbedingungen und „Unwägbarkeiten“ zu bewähren. Der Vortrag „JUGEND kontrovers“ greift aktuelle Beobachtungen zur Jugend auf und diskutiert biographische und gesellschaftliche Herausforderungen an eine Jugend, die in widersprüchlichen Zeiten ihren Weg zum Erwachsenwerden sucht.

Die Vorlesung ist ab **1. September 2021**
in der Mediathek abrufbar.

Anja Schierbaum, Dr. phil., ist aktuell Vertretungsprofessorin für Allgemeine Bildungswissenschaft am Institut für Bildungswissenschaften und Medienforschung (IfBM) an der FernUniversität in Hagen. Arbeitsschwerpunkte: rekonstruktive Erziehungsforschung, Jugendforschung, Forschung zu Familie und Sozialisation, rekonstruktive Methoden.

Programm

Prof. Dr. Dorett Funcke

Ernsting's family-Stiftungsprofessur für Mikrosoziologie
an der FernUniversität in Hagen

www.fernuni-hagen.de/soziologie/Ing

Ansprechpartner

Barbara Thesing

Regionalzentrum Coesfeld

Fon: +49 2541 7582

regionalzentrum.coesfeld@fernuni-hagen.de

www.fernuni-hagen.de/coesfeld

Veranstaltungsort

WBK – Wissen Bildung Kultur

Osterwicker Straße 29

48653 Coesfeld

Einführung und Moderation der Vorträge:

Prof. Dr. Dorett Funcke



Sie können die Mediathek im Internet über
den kurzen Link: <https://e.feu.de/mediathek>
oder den QR-Code erreichen.